

Umschlag im Rotterdamer Hafen sinkt bis zum dritten Quartal um sechs Prozent



Der Umschlag ist zwar gesunken, das Ergebnis entspricht jedoch den Prognosen des Hafenbetriebs.

Der Hafen Rotterdam verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 einen Rückgang beim Umschlag von sechs Prozent. Während im Vergleichszeitraum vergangenen Jahres noch 351 Millionen Tonnen

umgeschlagen wurden, sank der Wert in diesem Jahr auf 329,9 Millionen Tonnen. Das Segment „Trockenes Massengut“ ging in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 11,9 Prozent zurück. Auch das Segment „Flüssiges Massengut“ verzeichnete einen Rückgang von 2,4 Prozent. Von diesem Rückgang ist vor allem der Umschlag von Containern und Kohle betroffen. Das Containersegment verzeichnete in den ersten neun Monaten einen Rückgang von 8,1 Prozent beim Gewicht und 7,2 Prozent bei der Anzahl der Container (TEU). Beim Kohleumschlag betrug der Rückgang währenddessen 16,8 Prozent. Der RoRo-Transport ging um 3,8 Prozent und der sonstige Stückguttransport um 13,7 Prozent zurück. Der Gesamtumschlag im Break-Bulk-Segment sank damit um sechs Prozent. Der Umschlag von Schrott, Agribulk, LNG und Eisenerz stieg hingegen an. Den Rückgang des Gesamtumschlagsvolumens deutet der Hafenbetrieb Rotterdam als eine direkte Folge des beschränkten Wachstums der Weltwirtschaft und geopolitischer Spannungen.

„Der Umschlag in den ersten neun Monaten ist erwartungsgemäß geringer als im Vorjahr, entspricht aber unseren Prognosen“, so Boudewijn Siemons, CEO a. i. und COO des Hafenbetriebs Rotterdam. „Die Wirtschaft hat sich noch nicht erholt, und das belastet die Umschlagszahlen weiterhin. Trotz des Umschlagrückgangs investieren wir weiter in einen vitalen und klimaneutralen Hafen.“ Dazu zählt Siemons unter anderem den für 2024 geplanten Baustart des Projekts „Porthos“ für den Transport und die Speicherung von CO₂. „Nach der positiven Entscheidung des Staatsrats im August wurde die endgültige Investitions-Entscheidung im Oktober getroffen. Dank Porthos werden bald 2,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr aufgefangen und dauerhaft gespeichert.“

SaKu

Martens Multimedia

SUT-Containerticker

Der Containerticker wird – wie gewohnt – mit jeder Printausgabe von SUT aktualisiert. Er steht permanent als PDF-Datei auf unserer Website zum Download bereit. Um den Containerticker regelmäßig per Mail zu erhalten, abonnieren Sie bitte den kostenlosen SUT-Newsletter unter:

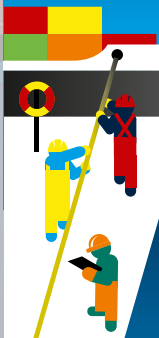
<https://newsletter.tecvia.com/sut>

Sie können den Newsletter-Dienst jederzeit ohne Weiteres abbestellen.



Anzeige

LOGISTIK IST DA, WO WIR SIND.



Am trimodalen Verkehrsknotenpunkt der Großregion Trier • Eifel • Saarland • Luxemburg entsteht ein LOGISTIK HUB der Zukunft. Passgenaue und effiziente Logistik-Leistungen, Lagerflächen und modernisierte Gewerbeflächen finden Sie auf

www.hafen-trier.de



Bayernhafen und Helrom bringen mit patentierter Technologie Lkw-Trailer von der Straße auf die Schiene



SMB/Winsczyk

(v. l. n. r.) Helrom-Geschäftsführer Roman Noack, Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter und bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann.



Helrom GmbH/Julia Reisinger

Die patentierte Technologie des Helrom-Trailer-Wagens ermöglicht eine einfache horizontale Verladung von Lkw-Trailern (Sattelauflegern) auf die Bahn ohne Spezialkräne.

Bayernhafen bündelt verschiedene Güter und verlagert Langstreckenverkehre mit der passenden Infrastruktur weg von der Straße auf die Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn. Zukünftig wird dabei auch die patentierte Technologie des Helrom-Trailer-Wagens zum Einsatz kommen. Die Technologie ermöglicht eine einfache horizontale Verladung von Lkw-Trailern (Sattelauflegern) auf die Bahn ohne Spezialkräne. Der geplante Start der neuen KV-Verbindung für Industrieunternehmen ist im April 2024. Als Drehscheibe wird der Trailerport im bayernhafen Regensburg fungieren.

Um für ein Industrieunternehmen aus Bayern Teile für die Produktion zu transportieren, betreibt die Helrom GmbH ab April 2024 eine tägliche Bahnverbindung vom bayernhafen Regensburg nach Lébény in Ungarn. Bei der dabei zum Einsatz kommenden horizontalen Verladung wird der Lkw-Trailer von der Zugmaschine abgekoppelt und mittels elektrisch angetriebener Zugmaschine in die seitlich ausgeklappte Transporttasche geschoben.

Um diese Verkehrsverlagerung zu ermöglichen, investiert bayernhafen am Standort Regensburg in die Modifizierung seines Trailerports. Dabei handelt es sich um ein Terminal speziell für Wechselbrücken und Sattelaufleger, das bayernhafen selbst betreibt. In den nächsten Monaten erfolgen dazu eine Anpassung der Flächen und des Einfahrtsgates sowie die Erstellung der Ladeinfrastruktur für elektrische Sattelzugmaschinen.

Der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, beschreibt das System als besonders interessant, „da so auch nichtkranbare Sattelaufleger verladen werden können und keine aufwendige Infrastrukturbauten nötig sind“.

Die beiden Helrom-Geschäftsführer Roman Noack und Wolfgang Maier, die auch in puncto Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit Maßstäbe setzen wollen, zeigen sich hinsichtlich der Zusammenarbeit ebenfalls äußerst zufrieden: „bayernhafen hat bereits frühzeitig Interesse an unserer Technologie signalisiert – und als es konkret wurde, mit Offenheit und Fachkompetenz immer wieder nach Lösungen gesucht.“

Bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann betont: „Im kombinierten Verkehr sind die Container bereits ein Erfolgsmodell. Jetzt geht es um Lösungen für die großen Volumina auf den kontinentalen Relationen, also auch darum, Trailer und Wechselbrücken auf die Schiene zu bekommen.“ Lösungsvorschlägen stehen er und sein Team aufgeschlossen gegenüber.

Mit dem Trailerport hatte man bei bayernhafen speziell für dieses Segment frühzeitig die Weichen gestellt. „Klar ist aber auch“, so Zimmermann, „dass im Schienennetz die notwendigen Kapazitäten dafür bereitgestellt werden müssen. Massengut per Schiff, Trailer auf die Schiene – das wäre eine optimale Arbeitsteilung, ökonomisch wie ökologisch.“

SaKu

Anzeige

Ernst Frankenbach GmbH Spedition
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 34-29 00-0
Fax +49 (0) 61 34-29 00-101

Frankenbach Automobil Logistik GmbH
Am Kupferwerk 42 · D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon +49 (0) 61 34-18 96-0
Fax +49 (0) 61 34-18 96-691

Frankenbach Container Terminals GmbH
Ingelheimstraße 13 · D-55120 Mainz
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-391

Frankenbach Container Service GmbH
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-291

Frankenbach
Tradition trifft Innovation

SPEDITION

AUTOMOBIL LOGISTIK

CONTAINER TERMINALS

CONTAINER SERVICE

www.frankenbach.com